

ZO / AvU · Mittwoch, 12. April 2006

## **Soziales Labor mit guten Resultaten**

Uster.- Midnight Basketball holt Samstag für Samstag Jugendliche von der Strasse

Die Verantwortlichen des Midnight Basketball Uster feiern das Fünf-Jahr-Jubiläum und ziehen Bilanz. Aus ihrer Sicht ist die Gewaltbereitschaft der Teilnehmenden deutlich gesunken.

Zwischen 80 und 120 Jugendliche treffen sich jeden Samstag zum Midnight Basketball. Anfangs waren es noch etwas mehr. Das Angebot hat sich jedoch etabliert und in grösseren oder kleineren Abständen besuchen rund 250 Mädchen und Jungs verschiedenster Herkunft und Kulturen die Stadthalle Uster, um dort von 22 Uhr bis Mitternacht vor allem zusammen Sport zu treiben.

### **Junge von der Strasse holen**

«Wir wissen, dass die Polizei in dieser Zeit weniger zu tun hat», erzählt Rebecca O`Brien, Kindergärtnerin und ehemalige Leiterin des Projektes. Ziel der Veranstalter des Midnight Basketball ist es, die Mädchen und Jungen im Alter von 11 bis 20 Jahren von der Strasse zu holen und ihnen eine sinnvolle Abendbeschäftigung zu ermöglichen. Das Präventions- und Integrationsprojekt soll Gewalt, Suchtmittelmissbrauch und Vandalismus eindämmen. Mannschaftssportarten wie Basketball, Fussball oder Volleyball sind dabei die zentralen Arbeitsmittel.

Viele Jugendliche sind am Wochenende bis spät nachts unterwegs. Teilweise verfügen sie nicht über die finanziellen Mittel, um kommerzielle Freizeitveranstaltungen wie Clubs oder Kinos zu besuchen. Stattdessen halten sie sich auf öffentlichen Plätzen auf und entwickeln aus Langeweile problematische Verhaltensweisen. O`Brien kann jedoch innerhalb des Projekts, für das sie noch immer tätig ist, eine positive Trendwende feststellen. «Seit etwa zwei Jahren hatten wir keine grösseren Probleme mehr und die Gewaltbereitschaft unter den Jugendlichen ist klar gesunken.»

### **Geburtstag vor vier Jahren**

«Eigentlich besteht das Midnight Basketball in Uster erst seit vier Jahren aber der Anlass ganz zu Beginn war für uns gleichzeitig der erste Geburtstag des Projekts», sagt Thomas Marti, der das Projekt während eines Praktikums für die Stiftung Netzwerk, die sich insbesondere für die Lösung von Jugendproblemen einsetzt, lanciert hatte. Die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Dachverband des Midnight Basketball «mb.ch» erwies sich als sehr hilfreich, da sich die Leiter nicht mehr um administrative Probleme kümmern mussten. «Das Midnight ist eine Art soziales Labor», sagt Marti, der heute als Jugendarbeiter für das Freizeit- und Jugendzentrum Uster tätig ist. Aus seiner Sicht ist es vor allem der untere Teil des Sozialgefüges, welcher sich dort trifft.

Arun Müller, aktueller Leiter des Midnight Basketball in Uster spricht von verschiedenen Möglichkeiten, die Jugendlichen einzubinden. So können sie beispielsweise Juniorencoach oder nach einer gewissen Zeit sogar Coach werden. Dieses Vorgehen erleichtert die Zusammenarbeit mit den restlichen Mädchen und Jungs, die eher auf ihre befreundeten Kollegen hören als auf ältere Leiter.

Laut Müller ist die Arbeit eine Herausforderung: «Es ist eine extreme Gratwanderung. Ich will nicht Polizist spielen, aber manchmal muss man sich durchsetzen. Man sollte jedoch nicht vergessen, dass man selbst auch einmal jung gewesen ist.»

### **Dachverband als Wegbereiter**

Die Idee des Midnight Basketball stammt aus den USA. Für die Vorbereitungs- und Aufbauarbeit der Projekte in der Schweiz und die administrativen Arbeiten der verschiedenen lokalen Organisationen, wurde der Förderverein für Midnight Projekte «mb.ch» gegründet. Als externe Projektorganisation vermittelt der Verein zwischen der öffentlichen Hand, Fachstellen und örtlichen Midnight Basketball-Gruppen und setzt sich für eine gemeinsame Projektträgerschaft ein, die eine Langfristige Durchführung der Jugendanlässe sichern soll. (bod)